

PRESSEMITTEILUNG

Neun Monate Krieg: „Der Gazastreifen ist kein Ort, an dem ein Kind sicher zur Welt kommen kann“

Berlin/Gaza, 8. Juli 2024 - In den vergangenen neun Monaten des Konflikts wurden im Gazastreifen schätzungsweise 50.000 Babys geboren, viele von ihnen unter unhygienischen und unwürdigen Bedingungen und ohne Zugang zu Gesundheitsdiensten.

Der Mangel an Nahrungsmitteln und sauberem Wasser, die häufigen Vertreibungen, der traumatische Verlust von Angehörigen und die Angst vor Verletzungen oder dem Tod stellen Schwangere im Gazastreifen vor erhebliche Herausforderungen. Einige Frauen sehen keine andere Wahl als die Geburt selbst einzuleiten, um zu vermeiden, dass sie auf der Flucht entbinden müssen. Andere trauen sich aus Angst vor Angriffen nicht, pränatale Versorgung in Anspruch zu nehmen. Einige müssen sterben, weil sie keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben.

„Der Gazastreifen ist kein Ort, an dem ein Kind sicher zur Welt kommen kann“, sagt Rachael Cummings, Teamleiterin von Save the Children im Gazastreifen. „Anhaltender Stress und Traumata in Verbindung mit mangelhafter medizinischer Versorgung können zu vorzeitigen Wehen und zum Tod von Neugeborenen führen. Es ist ein unermessliches politisches Versagen, dass dieser Krieg bereits neun Monate andauert. Jede Frau, die in dieser Zeit schwanger geworden ist, hat nur Angst, Trauma, Entbehrung und Vertreibung erlebt. Und jedes Baby, das geboren wird und diese schwierigen Bedingungen überlebt, kennt nichts außer Krieg. Nur ein sofortiger und dauerhafter Waffenstillstand kann Leben im Gazastreifen retten und den schweren Kinderrechtsverletzungen ein Ende setzen.“

Durch die Dezimierung des Gesundheitssystems im Gazastreifen und die erheblichen Einschränkungen der Arbeit von Hilfsorganisationen können die grundlegenden Gesundheits- und Ernährungsbedürfnisse von Schwangeren und stillenden Müttern nicht gedeckt werden. Die Mitarbeitenden von Save the Children betreuen seit Mai Schwangere, Neugeborene und Familien in einem Gesundheitszentrum in Deir al-Balah und berichteten von erschreckenden Bedingungen.

„Eine unserer schwangeren Patientinnen erlitt vor ihrer Aufnahme einen Herzinfarkt. Wir entschieden uns zu einem Kaiserschnitt, um die Mutter und das ungeborene Kind zu retten“, berichtet Dr. Raghda, eine Ärztin für Geburtshilfe und Gynäkologie über ihren Einsatz für Save the Children. „Für die Behandlung hatte ich nur Handschuhe, ein antiseptisches Tuch und ein Messer. Die Mutter hat nicht überlebt. Ihr Baby kam in der 33. Woche zur Welt.“

Eine weitere Patientin hatte aus Panik heraus Medikamente zur Einleitung der Geburt eingenommen. „Dies führte dazu, dass sich ihre Gebärmutter überdehnte und riss, was starke Blutungen auslöste“, erzählt Sharifa Khan, eine Hebamme der Emergency Health Unit von Save the Children. „Dem Team gelang es, die Mutter und ihr Baby zu retten – aber nur wenige Minuten später hätte es anders ausgehen können.“

Save the Children leistet seit 1953 Hilfe für palästinensische Kinder und ist derzeit rund um die Uhr im Einsatz, um Familien im Gazastreifen zu unterstützen. Die Kinderrechtsorganisation führt unter anderem Gesundheits- und Ernährungsprogramme durch, um die Versorgung von Müttern und Neugeborenen und die Ausbildung von medizinischem Personal sicherzustellen.

Hinweis für die Redaktion:

- Am 13. Oktober 2023 schätzte der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA) die Zahl der Schwangeren im Gazastreifen auf [50.000](#). Seitdem wurde eine monatliche Geburtenrate von 5.522

im Gazastreifen gemeldet, zuletzt im **Mai**. Diese Zahlen beinhalten auch Babys, die im Mutterleib oder aufgrund von Geburtskomplikationen gestorben sind.

Zusatzmaterial zum Download:

- Audioaufnahmen von Sharifa Khan, Hebamme der Emergency Health Unit von Save the Children: <https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2S0SRQTY>
- Fotos, Videos und B-Roll von Save the Childrens Entbindungsstation im Gazastreifen: <http://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2SOIZ93B>

Unter © Save the Children ist das Material honorarfrei auch zur Weitergabe an Dritte nutzbar.

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.

Kontakt:

Save the Children Deutschland e.V.
Pressestelle – Marie-Sophie Schwarzer
Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 226
Mail: marie.schwarzer@savethechildren.de

Susanne Sawadogo
Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 120
Mail: susanne.sawadogo@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:      

 www.savethechildren.de

Über Save the Children

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.